



# Warum ich Christ bin

**Predigtthema und -text:** Weil Gott meinem Leben Sinn gibt – Genesis 1,27f; 2,15

Fragt man nach dem Sinn des Lebens, kommen folgende Antworten immer wieder vor:

- Spaß haben, das Leben genießen,
- Anerkennung durch andere Menschen gewinnen,
- Erfolg haben, Macht und Einfluss gewinnen,
- etwas auf der Erde bewegen, etwas hinterlassen,
- mich selbst verwirklichen,
- andere Menschen glücklich machen,
- Kinder zu anständigen Menschen erziehen,
- gute Beziehungen mit anderen Menschen pflegen,
- das Leben leben.

Typisch christliche Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens:

- Menschen zu Jesus bekehren,
- Kinder zeugen,
- Verantwortung für die Mitmenschen und die Schöpfung übernehmen,
- das Leben als Gottes Geschenk genießen,
- Gott mit meinem Leben loben.

Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens fragen wir i. d. R. auch danach, was wir selbst dazu beitragen können. Am liebsten wollen wir ihn eigenständig initiieren und uns damit selbst bestätigen,...

...indem wir unser wohl behütetes Leben aufgeben, um den Armen dieser Welt zu helfen,

...indem wir uns in Projekte investieren, die der Allgemeinheit nützen,

...indem wir Zeit und Geld opfern, damit andere mehr Lebensqualität bekommen,

...

Wir werden den Sinn des Lebens niemals in uns selbst bzw. in dem finden, was wir tun. Er muss uns zugedacht bzw. zugesprochen werden; von demjenigen, der sich mit unserem Leben am besten auskennt. Gott kann uns sagen, wozu er uns gemacht hat: „Gott schuf die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau“ (1,27).

Im alten Orient verstanden sich viele Herrscher als Abbild ihrer Gottheit; z. B. die Großkönige von Assyrien und Babylon. Sie stellten sich vor, dass die göttliche Herrlichkeit auf ihnen ruhte.

Nach dem Zeugnis der Bibel gilt das für jeden Menschen.

Großkönige ließen in den Provinzen ihres Reiches Bilder von sich aufstellen. Damit brachten sie zum Ausdruck: „In diesem Bild bin ich selbst anwesend.“ Das Bild repräsentierte den Herrscher.

Mit Blick auf uns als Abbild Gottes bedeutet das: In und durch uns will Gott in seiner Schöpfung gegenwärtig sein und wirksam werden: „Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die ganze Erde und nehmt sie in Besitz... Ich vertraue sie eurer Fürsorge an.“ Gott beauftragt uns zu „herrschen“.

„Herrschen“ war im alten Orient ein sehr positiv besetzter Begriff. Der Herrscher war zugleich der Hirte. Er war von Gott beauftragt, den Frieden zu schützen, den Lebensraum zu bewahren und ihn zu gestalten. Er sollte Recht und Gerechtigkeit durchsetzen, damit das Zusammenleben gelingen konnte. Solange wir in dieser Weise herrschen, sind wir Gottes Abbild.

Nun wissen wir, dass wir allzu gerne nach eigenem Gutdünken leben, so dass ein unüberbrückbarer Beziehungsriss zwischen Gott und uns entsteht. Zum Glück hat er uns einen Weg gebahnt, auf dem wir wieder zu ihm zurückkehren können. Durch Jesu Tod am Kreuz hat er uns mit sich versöhnt, sofern wir das wollen. In seiner Lebensgemeinschaft erleben wir, dass Gott

durch uns sichtbar wird, dass wir wirklich ein Bild Gottes sein können und so ein sinnvolles Leben führen.

Unser Leben ist bedeutend; nicht erst, nachdem wir etwas geleistet haben, sondern weil wir geliebt werden. Die Liebe ist der Schlüssel! Jesus hat einmal gesagt: „Niemand liebt mehr als der, der sein Leben für seine Freunde opfert“ (Joh 15,13). Unser Leben ist unendlich wertvoll, weil Jesus es am Kreuz teuer bezahlte. Wir sind bedeutend, weil Gott uns über alles liebt!

Zusammenfassung: Ich bin Christ, weil ich den Sinn meines Lebens weder in mir selbst suchen noch an meinen Leistungen festmachen muss. Ich kann mich an Gott festmachen. Er hat mich geschaffen und berufen sein Ebenbild zu sein. Er liebt mich und hat mir seine Gemeinschaft geschenkt.

Als Gottes Ebenbild tragen wir dazu bei...

...dass Gerechtigkeit und Frieden sich mehren,

...dass Menschen Gott persönlich kennenlernen,

...dass Leben heil wird und Lebensräume bewahrt werden,

...dass die Würde des Menschen und der Wert seines Lebens unangetastet bleiben.

Das macht Sinn. Deshalb hat unser Leben einen Sinn!

#### Fragen/Anregungen für die Gesprächsgruppen:

1. Wie beantwortest du die Frage nach dem Sinn deines Lebens?

(Vorschlag: die Gesprächsteilnehmer formulieren maximal 2 Sätze und tragen ihre Antwort reihum vor.)

2. Ist die Vorstellung, Ebenbild Gottes zu sein für dich vornehmlich eine Ehre oder vornehmlich eine Bürde? – Warum?

3. Christen sind Gottes Image auf Erden. Oder auch nicht.

- Was für ein Image hat Gott heute?

- Was für ein Image haben wir Christen?

- Wie müssen wir leben, damit Gott in uns erkennbar wird?

Was sagt der Predigttext dazu?

Wie sieht das praktisch aus?

4. Wer oder was macht dein Leben bedeutend: deine Leistung - dein Besitz - deine berufliche/gesellschaftliche Position - dein Beliebtheitsgrad - Gottes Zuspruch, sein geliebtes Kind zu sein?

Abschluss: Betet gemeinsam Psalm 8!